

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Ercheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Biertel. hrl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Inhabend ant.
Rudolph Woffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von C. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ne. 104.

29. December 1897.

Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Hierdurch wird allen Kassenmitgliedern zur Kenntniß gebracht, daß in der letzten Generalversammlung

Herr Dr. med. Kreyzig,
Haupe und
Schlosser

als Kassenärzte auf das Jahr 1898 gewählt worden sind und ihre Sprechstunden für Kassenmitglieder und deren Familienangehörige
Wochentags in der Zeit von 1/2 1—1/2 2 Uhr Nachmittags und
Sonn- und Feiertags in der Zeit von 1/2 8—1/2 9 Uhr Vormittags

stattfinden lassen. — Die Wahl zwischen den drei Herren Ärzten steht den Kassenmitgliedern frei; jedoch ist es nicht gestattet, daß Jemand während einer Krankheit ohne Wissen
des behandelnden Arztes und ohne Genehmigung des Vorstandes einen andern Arzt annimmt.
Pulsnik, am 20. December 1897.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Hermann Wütke, Vorsitzender.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1898 beginnt das

I. Quartal

des Wochenblattes f. Pulsnik u. Umg.

Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes zu Pulsnik.

Die unterzeichnete Expedition ladet zu recht zahlreichen
Abonnements auf dasselbe ergebenst ein und bittet diejeni-
gen geehrten Abonnenten, welche das Blatt durch die
Post beziehen, ihre Bestellungen rechtzeitig aufgeben zu
wollen, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Brief-
träger, sowie unsere Stadt- und Landzeitungsboten bereit-
willigst entgegen.

Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes
C. L. Förster's Erben.

Politische Jahresrückschau.

In dem nun zu Ende gehenden Jahre kann die poli-
tische Lage im Allgemeinen als recht befriedigend bezeichnet
werden. Der Wille, einen ehrlichen Frieden zu halten und
sich mit Ernst und Eifer den Werken des Culturfortschrittes
zu widmen, war bei allen maßgebenden Großmächten vor-
handen, sobald selbst die Gefahr im Orient, hervorgerufen
durch den Aufstand auf Kreta und den wahnwitzigen Krieg
Griechenlands gegen die Türkei durch das einmütige Zu-
sammenvirken der Großmächte beschwichtigt werden konnte.

Fest und unerschütterlich stand auch stets das deutsche
Reich auf Seiten der Friedensfreunde, und ist es zumal
dem Kaiser Wilhelm gelungen, Deutschlands und auch Oester-
reichs Verhältnis zu Rußland besser zu gestalten und alten
russischen Argwohn zu zerstreuen. Auf der so gefestigten
Grundlage einer anerkannten Friedenspolitik konnte sich
Deutschland einer Reihe wirtschaftlicher Aufgaben widmen
und der Reichspolitik auch die dem Vaterlande gebührende
Seemächtpolitik hinzufügen, wie sie durch die deutsche Mis-
sion in China und die geplante Flottenvermehrung zum ziel-
bewußten Ausdruck kommt. In solchen Ergebnissen darf
man auch die Segnungen der Dreibundspolitik, die Deutsch-
land mit Oesterreich und Italien verbündet, erblicken. Nicht
wenig zu der glücklichen Gestaltung der politischen Lage
dürften auch der Besuch Kaiser Wilhelms in Petersburg
und später in Wien und Pest beigetragen haben, sowie auch
der Besuch des Königs von Italien zu den deutschen Kaiser-
manövern.

Von deutschen Fürsten sind im letzten Jahre gestorben
der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin,
die Großherzogin Sophie von Weimar und die Herzogin Agnes
von Altenburg.

Von wichtigen Veränderungen in der Reichsregierung
erwähnen wir, daß die Staatssekretäre des Inneren von
Bötticher, des Aeußeren von Marschall und des Marineamtes
Hollmann zurückgetreten und von den Staatssekretären von
Posadowski, von Bülow und von Tirpitz ersetzt werden.
Außerdem hat der Staatssekretär von Thielemann das
Reichschatzamt übernommen und Herr v. Podbielsky wurde

der Nachfolger des verstorbenen Dr. Stephan in der Leitung
des Reichspostamtes. In Preußen ist der Finanzminister
v. Miquel zugleich auch Vicepräsident des Staatsministeriums
geworden. Im Lippe'schen Erbfolgestreit entschied sich im
Juni das Schiedsgericht unter dem Vorstehe des Königs
Albert von Sachsen zu Gunsten des Grafen Ernst von
Lippe-Biesterfeld.

Der österreichische Staat ist im Innern im letzten Jahre
durch die unglückselige Politik der verschärften Sprachenein-
theilung seitens des früheren Ministerpräsidenten Grafen
Badeni in eine schwere Krise gebracht worden. Wahre
Volksaufstände fanden dieserhalb in Prag und Graz statt
und ist nach dem Rücktritte des Grafen Badeni und die
Uebnahme des Ministeriums durch den Minister v. Gautsch
wenigstens wieder zeitweilige Ruhe hergestellt worden.

In Italien haben sich im letzten Jahre die Verhältnisse
wesentlich gebessert. Bei den Neuwahlen zur Deputiertenkam-
mer hatte die Regierungspartei einen großen Sieg und
konnten dadurch zumal in den Finanzen und der unglückseli-
gen Colonialpolitik in Afrika wichtige Aenderungen getroffen
werden. Eine durch den Rücktritt des Kriegsministers Pelloux
entstandene Ministerkrise wurde durch eine Neubildung des
Ministeriums unter den bisherigen Ministerpräsidenten Rudini
glücklich überwunden.

Die Franzosen haben im letzten Jahre sich nach Außen
in einen Streit mit England in Westafrika begeben und ist
der Conflict noch nicht beglichen, er wird aber wohl auch
zu keinen ernsten Folgen führen. Im Uebrigen hatten die
Franzosen wieder im Innern einige Skandale zu überwinden,
wie den neuen Panamaflandal, der im Sande verlaufen
ist, und die Dreyfuß-Affäre, die noch immer neue Blüthen
treibt. Einen bedeutenden Erfolg hatte aber entschieden
die Reise des Präsidenten Faure nach Petersburg, während
welcher vom Kaiser Nikolaus das Bündniß zwischen Rußland
und Frankreich proklamirt wurde.

In Rußland hat der neue Staatskanzler Graf Murawiew
mit Geschick und Glück die Politik der Sammlung weiterge-
führt. Dieselbe trat deutlich durch die Besuche des deutschen
Kaisers, des österreichischen Kaisers und des Präsidenten der
französischen Politik im letzten Sommer aller Welt vor
Augen. Durch die Befestigung von Port Arthur in China
ist auch Rußland neben Deutschland und England in eine
stärkere Betonung seiner asiatischen Interessen eingetreten.

In England war das bemerkenswertheste Ereigniß des
letzten Jahres das am 22. Juni unter allgemeiner Theil-
nahme begangene 60jährige Regierungsjubiläum der Königin
Victoria. Im Uebrigen hatte England in seinen Colonien
allerlei Nothstände zu überwinden, so einen Aufstand in den
indischen Grenzländern und Unruhen in Britisch-Ostafrika,
ferner bestehen Gebietsstreitigkeiten zwischen England und
Frankreich in Westafrika.

Espanien verlor im letzten Jahre einen seiner tüchtigsten
Staatsmänner, den conservativen Ministerpräsidenten Canovas
durch einen Mordanschlag. Azcarraga, Canovas Nachfolger,
trat aber im September zu Gunsten eines liberalen Cabinets
unter Sagosta zurück. Die Unruhen auf Cuba bereiten
Espanien noch immer Verlegenheiten, doch gilt der Aufstand
auf den Philippinen zu Gunsten Spaniens für beendigt.

Das Königreich Belgien hat im letzten Jahre in Brüssel
mit gutem Erfolge eine Weltausstellung abgehalten. — In
Holland ist bei den Neuwahlen zur Kammer die bisherige
liberale Mehrheit zerprengt und an Stelle des Ministeriums
de Smet ein solches unter Pierson getreten. Der Orient
zeigte im letzten Jahre durch den Aufstand auf Kreta und

den frevelhaften Krieg Griechenland gegen die Türkei wie-
der einmal der Welt, welcher Brennstoff in den fanatischen
orientalischen Staaten steckt. Die Einmütigkeit der Groß-
mächte und der Sieg der Türken über die Griechen haben
aber das Feuer gedämpft, und am 19. December ist auch
endlich der definitive Friedensschluß in Constantinopel zwi-
schen der Türkei und Griechenland abgeschlossen worden. —
In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde im
letzten Jahre Mac Kinley, der Führer der Schutzöllner und
Republikaner zum Präsidenten gewählt und hat seinen
Freunden die schutzöllnerische Dingboycbill bescheert.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Das Concert unserer Stadtkapelle am
1. Feiertag war trotzdem kein Tanz sich anschloß, erfreulicher-
weise so stark besucht, daß im Schützenhausaal kaum der
Platz ausreichte. Die Vorträge wurden mit allem Eifer und
gutem Gelingen geboten und darum auch mit viel Beifall
entgegengenommen. Hervorzuheben ist die Ouverture „Fra
Diavolo“ und das meisterhaft vom Herrn Musikdirektor ge-
spielte, äußerst schwierige Violinsolo: Faust-Fantasia von
Sarasate. Gewiß wird auch dies Concert wieder unserm
Orchester und seinem talentvollen Leiter neuen Muth und
neuen Ansporn geben zu weiterer frischer musikalischer Thätigkeit.

Pulsnik. Am Neujahrstag giebt die rühmlichst be-
kannte Tyroler Concert-Gesellschaft „Hans Hoff“ aus dem
Unterinnthal im Saale des Hotel „Grauer Wolf“ hier ein
Concert, dessen Besuch wir allen unseren Lesern bestens
empfehlen können. Das „Frankenberger Wochenblatt“ schreibt:
Frankenberg, 8. April. Am letzten Sonntag waren für
Nachmittags und Abends zwei Concerte der Tyroler Concert-
Gesellschaft Hans Hoff aus dem Unterinnthal angesetzt.
Beide Concerte, im Nergel'schen Saal abgehalten, waren gut
besucht und beidemale wurden die den Vorträgen der Tyroler
aufmerksam lauschenden Hörer durch die Darbietungen nicht
nur voll befriedigt, sondern sogar recht erfreut. Das ist
der Vorzug der Tyroler Concertgesellschaften, daß ihre Vieder
das feiern, was nicht nur den Tyrolern durchs Heimathsges-
fühl nahesteht, sondern auch zum Herzen der Hörer geht:
Das Lob von Bera und Thal, die Schönheit der Alm,
Frohinn und Biederkeit ihrer Bewohner — und Liebe zum
schönen Oesterreich und seinem Kaiserthum. Aus den Solo-
gefängen, wie aus dem Chorgesang und aus den Zithertönen
klang uns das vorgestern wieder einmal entgegen und herz-
lich freute man sich auch der eingelegten urwüchsigen und
„sachlichen“ „Schmadahüpfeln“, wie sie angekündigt wur-
den; sie wollen in ihrer kurzen witzigen Form doch besser
munden, als manches „Couplet“ mit geschraubter Pointe!
Der mit einem klangvollen Bariton begabte Herr Hoff, die
im Lieberfang und Jodeln trefflichen Fräuleins Miral und
Nesl, der fingerfertige Zitherspieler und der im Gesang,
wie auf dem Holzinstrument gleich heimische Herr Cham er-
füllten ihre Aufgaben in vorzüglicher Weise und fanden in
Folge dessen auch nach fast jedem Programmstück allseitigen
stärklichen Applaus.

Die Inhaber von Eisenbahnmonatskarten zum hol-
ben Preise (sogen. Nebentarten, die in Verbindung mit
Monats-Stammkarten verabreicht werden.) werden darauf
aufmerksam gemacht, daß nach den einschlagenden Tarifbe-
stimmungen die beigebrachte Verschneidung über die Haus-
standszugehörigkeit mit dem Schlusse des Jahres 1897 er-
lischt und daß zur Erlangung von Nebentarten für das
neue Jahr eine neue Verschneidung nöthig ist. Es wird

